

# Im Wettbewerb Zeitplus erreicht, weil mehr persönliche Verantwortung wahrgenommen

Während der Parteiwahlen im VEB Maschinenfabrik und Eisengießerei Dessau ziehen die Genossen Bilanz über die Wirksamkeit der Wettbewerbsinitiative „Zeitplus“. Worum geht es?

Die Parteileitung hatte vor reichlich einem Jahr eingeschätzt, daß eine den Parteibeschlüssen entsprechende Leistungsentwicklung des Betriebes insbesondere in den Bereichen von Wissenschaft und Technik einen Ruck nach vorn erfordert. Aufgerufen wurden deshalb alle Hoch- und Fachschulkader, im Wettbewerb mit einem Mehr an persönlicher Initiative Zeitgewinn und damit Effektivitätsgewinn für den Betrieb, für unsere Wirtschafts- und Sozialpolitik, zu erringen. Konkret bedeutet das, den Anteil des einzelnen zu verstärken, damit der Betrieb die Volkswirtschaft stets vertragsgemäß mit Getrieben und anderen Erzeugnissen mit wachsender Qualität versorgt.

Wie dafür Initiative und Eifer bei den Hoch- und Fachschulkadern ausprägen?

Über diese Frage berieten die Genossen vor einem Jahr in den APO, insbesondere im Bereich Wissenschaft und Technik. Die Aufgabe, die sie sich stellten, lautete: Den Wettbewerb wirksamer gestalten, ihn stärker darauf richten, das Mitdenken und Mit-tun jedes einzelnen, das Ausschöpfen aller vorhandenen Erfahrungen und Kenntnisse der Hoch- und Fachschulkader herauszufordern. Das ist das Ziel der Wettbewerbsinitiative „Zeitplus“.

Während der Parteiwahlen rechnen die Genossen ab, wie es bisher gelungen ist, gemeinsam mit der Gewerkschaft bei den Mitarbeitern in Konstruktion und Technologie, aber auch in anderen Bereichen,

die Bereitschaft und den Willen zu wecken, den eigenen Anteil an der Leistungsentwicklung abrechenbar zu vergrößern.

Zur Bilanz gehört: Im Jahr 1987 hatten sich 180 Hoch- und Fachschulkader zu einer Selbstkostensenkung von 680000 Mark und einer Arbeitszeiteinsparung von 27 200 Stunden verpflichtet. Es gelang sogar, diese Ziele bis Jahresende zu überbieten. 1988 beteiligen sich bereits 243 Ingenieure, Techniker und Konstrukteure mit wiederum anspruchsvollen Aufgaben an der Wettbewerbsinitiative „Zeitplus“.

Einer von ihnen ist Genosse Friedrich Schneider, Gruppenleiter in der Hauptabteilung Konstruktion. Er hat es sich zu seinem persönlichen Ziel gemacht, die Erprobung der Getriebe qualitativ weiter zu entwickeln, um das Tempo bei der Entwicklung neuer Getriebereihen zu beschleunigen.

Während der Parteiwahlen Bilanz ziehen heißt, daß jeder Genosse abrechnet, wie er politisch wirkt, damit die Bereitschaft der Hoch- und Fachschulkader wächst, an jedem Arbeitsplatz um Zeitplus zu ringen. Zur Bilanz zählt deshalb auch die Erkenntnis, daß das wichtigste das persönliche Gespräch ist. Geführt haben es die Leitungsmitglieder und die aktivsten Gewerkschafter, staatliche Leiter und FDJ-Funktionäre.

Welche Fragen standen bei diesen Gesprächen im Vordergrund?

Zunächst die Frage, wie dringend notwendig ist es eigentlich, selbst an Tempo bei der Einführung wissenschaftlich-technischer Neuerungen zuzulegen? Es ging darum, deutlich zu machen, daß es nicht

## Leserbriefe

### Mit den besten Argumenten ausgerüstet.

Die Parteileitung des VEB Carl Zeiss Jena, Betrieb Eisfeld, geht in ihrer Führungstätigkeit davon aus, daß das Parteilehrjahr wesentlich dazu beiträgt, das einheitliche und geschlossene Handeln unserer Grundorganisation weiter auszuprägen. Als fester Bestandteil des innerparteilichen Lebens dient es der weiteren Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisation und der ideologischen Stählung jedes Kommunisten.

Die Zirkel und Seminare dienen verstärkt dem Ziel, die Teilnehmer zu befähigen, mit ideenreichen, beweiskräftigen Argumenten und großer Überzeugungskraft die Werte, Vorzüge und Errungenschaften des Sozialismus, sein umfassendes Friedensprogramm in ihren Arbeitskollektiven zu propagieren und sich offensiv mit der menschenfeindlichen antikommunistischen Politik und Ideologie des Imperialismus klassenmäßig auseinander-

zusetzen. Die sechs Schwerpunkte für die politisch-ideologische Arbeit, die Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen herausgearbeitet hat, werden mit dem jeweiligen Thema eng verbunden.

Immer besser gelingt es unseren Propagandisten, die Seminare so vorzubereiten und zu gestalten, daß viele Genossen in eine lebendige Diskussion einbezogen werden und sich im argumentieren üben. Das findet seinen Niederschlag im täglichen politischen Gespräch im Arbeitskollektiv. Zu-